

Vierter Abschnitt.

Die Belagerung.

Am Morgen des folgenden Tages war eine starke Bewegung unter den Rittern und Mannen des Grafen Raimund zu bemerken. Das übrige Heer lagerte auf den, ihm angewiesenen, Plätzen, theils unter Zelten, welche schnell aufgeschlagen waren, theils in Erdhütten, kleinen Baracken, die man sich erbaut hatte, theils unter Delbäumen im Freien; es war Alles ruhig; die ausgestellten Wachen schritten langsam hin und her und beobachteten die Stadt; man hörte keinen Streit und kein Geschrei von den Zelten her; es war, als ob Alles von den großen Eindrücken, welche die Gemüther empfangen hatten, ausruhete. Um so stärker trat die Unruhe in dem Lager des Grafen hervor, das auf dem Berge Zion nur erst theilweise aufgeschlagen war. Der Graf, von seinen Rittern umgeben, stand vor einem größeren Zelte und man hörte ihn sehr eifrig reden, und einige der Vornehmsten in seiner Umgebung ihm nicht ohne Heftigkeit erwidern. Es war nämlich am vorigen Tage im Rathe der Führer jedem Fürsten die Stelle bestimmt worden, die er besetzen sollte; dem Grafen und seinen Provençalen war ein Platz zugefallen vor einem Thore unter der Burg Davids, der ihm nicht gefiel, und so hatte er sein Lager ohne Wei-